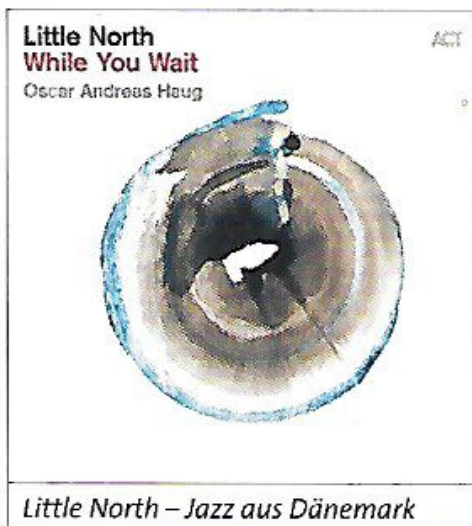


Ohrenschmauch

von i.m.trend@muenster.de

Das nenne ich eine Frühjahrs-Offensive. Das deutsche Jazz Label ACT hat seit März derart viele Platten veröffentlicht, dass ich sie hier nur ‚häppchenweise‘ einstreue. Ihr Debut erschien 2004, jetzt, 20 Jahre später legt **VICTORIA TOLSTOY** mit Unterstützung der bekanntesten Marken-KollegInnen (Landgren, Haffner...) für Komposition und Text ihr „Stealing Moments“ vor. Glasklare Stimme, kompakte Begleitung aus g,p,b,dr und zurückhaltende Arrangements mit gelegentlich leichtem Groove.

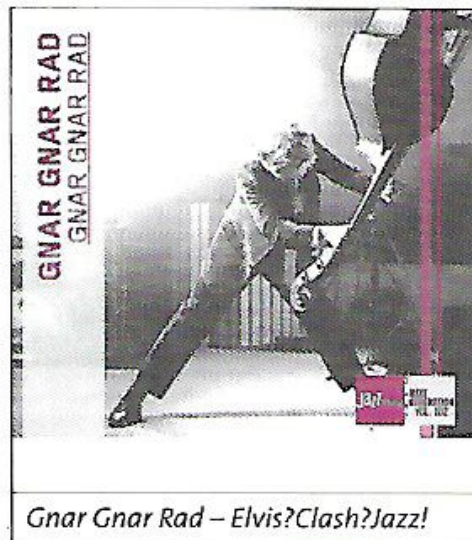


Little North – Jazz aus Dänemark

Auch aus dem Norden, Dänemark, erscheint ein neues Jazz-Piano-Trio auf der Bildfläche. **LITTLE NORTH** verkörpern genau das, was m/f sich unternordischen Jazzklängen vorstellt. Traditionelle Harmonien klingen aus den eigenen Werken, feingliedrig von den drei Akteuren in Töne gegossen, besonders eindringlich bei den Titeln, die mit Trompeter O.A. Haug in Szene gesetzt werden. „Little one“ als Titel ist stark untertrieben.

„Late Slap“ ist das 3. Album von **DANA GAVANSKI**. So nahe an Pop war sie mit ihren eher alternativen Songs nie. Sie kann sogar etwas Rock, das Riff des Openers klingt wie Pete Townsend mit halber Kraft. Desweiteren erinnern

mich ihre Harmonien an britische Bands der 60er (Kinks.../ was ich da so alles herein hören kann...), allerdings klingt es mit ihrer Band deutlich amerikanischer. Schon mit ihrer variablen Stimme gibt sie den Themen ihrer Songs den passenden Charakter und die Produktion bleibt schlank und geradlinig. Keine Schnörkel, keine Politur.



Gnar Gnar Rad – Elvis? Clash? Jazz!

Mal was ganz anderes. Ein Jazz Quartett mit g,b und 2 Gitarren. 1x elektrisch, einmal nicht, und was spielen **JOOST ZOETEMAN & PAULUS SCHÄFER**, die die Combo anführen? Neben die 3 Eigengewächse stellen sie 7 Titel aus dem Songbook der (italienischen) Welt. Vom ‚Godfather/ Der Pate‘ Thema über Volare zu Chick Corea in geschickten Arrangements, die immer wieder Gipsy Jazz durchscheinen lassen. Also im Nordwesten nichts Neues, aber, „Fratellanza“ bringt ‚alte Hüte‘ exzellent und mit neuem Schwung in die Welt.

Gitarrist **EDI KÖHLDORFER** arbeitet im Trio mit Bass und Drums an seiner Variante Rock Jazz des 21. Jahrhunderts. Ideen und Sounds der ‚goldenen Ära‘ des Genres angereichert mit Harmonien aus aller Welt. Sowohl kräftige Rhythmen, als auch lyrische Elemente und weit



Maridalen – Zu schön für diese Welt?

ausufernde Improvisationen kennzeichnen sein. „Hover, wobei die beiden Kollegen keineswegs ‚nur‘ Hintergrund sind. Die drängen sich nicht auf, geben gut aufeinander abgestimmt den flexiblen Gegenpart zu den Gitarrenlinien. Spannend.

Ist ja fast wie früher. Drums, Bass, Sax und Posaune bilden **GNAR GNAR RAD**. Die ‚Jazz Thing Next Generation 102‘ trägt den gleichen Titel. Das Cover Motiv ist ein wenig Elvis/Clash nachgestellt, die Musik im Vergleich deutlich braver. Zunächst. Beginnt lässig swingend um danach durchaus intensiv zu werden. Die Bläserlinien erinnern an Cannonball und seinen Bruder.

Ebenfalls ungewöhnlich besetzt ist das Trio **MARIDALEN**. Sax, Trompete und Bass, dazu auf einzelnen Titeln Gäste mit Säge, Dulcimer oder Pedal Steel Gitarre. M/F hört sofort: Aus dem Norden. Diese (ist es Melancholie?) Grundstimmung und der langsame Fluss der wunderschönen Melodien sind einfacheindeutig. In sanften, langsamen Tonfolgen bewegt sich die Musik auf „Gressholmen“ durch 13 meist kurze Titel, in denen immer wieder folkloristische Motive durchscheinen. Andächtige Musik, fast sakral, beinahe zu ruhig für unsere hektische Zeit.

na dann... Tschüss
i.m.trend@muenster.de